

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Wasser Energie Luft = Eau énergie air = Acqua energia aria**

Band (Jahr): **99 (2007)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Wasser Energie Luft**  
**Eau énergie air**  
**Acqua energia aria**

2-2007

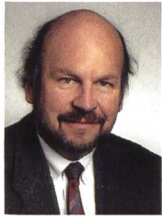
21. Juni 2007

**Das neue Kraftwerk Kappelerhof**

**Erosee 3. Teil**

**Unwetterschäden 2006**

**SWV-Jahresbericht 2006**



### Wasser Agenda 21

Seit über zehn Jahren sprechen wir von der nachhaltigen Entwicklung. Die Idee ist zwar bestechend, droht aber zu scheitern, weil alle etwas anderes darunter verstehen und oft nur das herauspicken, was ihren eigenen Interessen förderlich ist. Aus diesem Grund versucht eine Projektgruppe mit Vertretern aus der Wasserwirtschaft seit einiger Zeit, unter dem Namen Wasser Agenda 21 eine gemeinsame Vision dieser Idee für die Wasserwirtschaft zu entwickeln. Dabei wird angestrebt, dass sich die schweizerische Wasserwirtschaft an den Grundsätzen der nachhaltigen Entwicklung orientiert oder anders gesagt die Wertschöpfung des Umgangs mit dem Wasser für Gesellschaft und Umwelt auf Dauer zu optimieren sucht. Eine solche nachhaltige Wasserwirtschaft muss alle wesentlichen Nutzungen des Wassers für die Wasserversorgung, die Nahrungsmittelproduktion, die Gesundheit von Mensch und Tier, die Energieversorgung, die Erholungsnutzung und den Verkehr, welche für die Wirtschaft, den Wohlstand und das Wohlbefinden unabdingbar sind, den Schutz vor Hochwassergefahren zur Bewahrung von Menschenleben, nutzbarem

Land und Sachwerten, sowie die ökologischen Funktionen der Gewässer als Lebensräume für selbstregulierende Lebensgemeinschaften von Tieren und Pflanzen sowie als Elemente der die Landschaft prägenden ökologischen Netzwerke, dauerhaft gewährleisten. Interessensgegensätze zwischen diesen Grundanliegen müssen in einer gesamtheitlichen Sichtweise angegangen werden. Die Arbeitsgruppe ist nun daran, Formen zu suchen, in denen diese Vision umgesetzt werden kann. Dazu soll noch im laufenden Jahr eine geeignete, sektorübergreifende Plattform vorgeschlagen werden, welche hilft, die Fachkompetenzen aller Wasserakteure sowie das Verständnis für das Wasser in der Gesellschaft koordiniert zu fördern.

La question de l'énergie repart de plus belle: La question de la fourniture et production de notre électricité à l'avenir est plus actuelle que jamais. Le prix du pétrole a fortement augmenté, nos centrales nucléaires et hydrauliques prennent de l'âge, et en même temps l'appétit d'énergie à l'échelle mondiale augmente irrésistiblement et le climat exige d'urgence une nouvelle politique énergétique. Nous avons aussi réfléchi sur l'aspect que pourrait prendre l'utilisation de la force hydraulique à l'avenir en Suisse, à sa contribution à la satisfaction de la

demande sans cesse croissante d'électricité et comment faire pour lui donner la place qui lui revient. Nous ne pouvons pas créer les nouvelles ressources que nous estimons utiles à la couverture de notre gouffre électrique. Rien que pour maintenir l'état de la production actuelle coûte du fait des obstacles présents déjà de gros efforts. Dans la mesure où cela est pertinent, il faut viser une expansion modérée. Mais celle-ci coûte aussi des efforts. Une étude de la commission Hydrosuisse dans notre association a montré qu'il existe un potentiel d'amélioration considérable de la législation et des procédures des conditions-cadre qui régissent l'utilisation de la force hydraulique. Pour éviter que les procédures ne soient entravées, il faut que l'approche toujours trop sectorialisée soit débarrassée de ses contradictions et zones d'ombre. Il est également nécessaire que la population soit très consciente de la valeur que revêt notre force hydraulique pour notre sécurité d'approvisionnement. Le rapport final sur ces réflexions peut être obtenu auprès de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux ou du Réseau de compétence Eau dans les régions montagneuses.

W. Hauenstein

**Werden Sie Mitglied beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband**

**Abonnieren Sie unsere Fachzeitschrift «Wasser Energie Luft»**

**Bestellen Sie unsere Verbandsschriften**


**Näheres finden Sie unter: [www.swv.ch](http://www.swv.ch)**

**Devenez membre de l'Association suisse pour l'aménagement des eaux**

**Abonnez notre revue technique «Eau énergie air»**

**Commandez nos publications**

**Pour plus de détails: [www.swv.ch](http://www.swv.ch)**

 **Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband**  
**Association suisse pour l'aménagement des eaux**  
**Associazione svizzera di economia delle acque**

swv - mmi - 10/05